

Medienkonzept der Grundschule Wangerooge

1. Einleitung
2. Allgemeine Ziele
3. Ausstattung
 - 3.1. Hardware
 - 3.2. Software
4. Einsatz der Computer
 - 4.1. Einbindung in den Unterricht Klasse 1 und 2
 - 4.1.1 Ziele
 - 4.2. Einbindung in den Unterricht Klasse 3 und 4
 - 4.2.1. Ziele
5. Medienerziehung im Elternhaus
6. Ausblick

Einleitung

Die Arbeit mit modernen Medien ist ein Baustein unserer Schulentwicklung und gehört inzwischen weitgehend zum Unterrichtsalltag. Sie beinhaltet die Integration der Medien in den Unterricht sowie das Lernen mit und über Medien. Lernen **mit** Medien zielt auf die Verbesserung des fachlichen Lernens und unterstützt das selbstständige Lernen, indem Medien von Schülern zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten, zur Auseinandersetzung von fachlichen Inhalten und zur Recherche und Informationsbeschaffung durch das Internet genutzt werden.

Lernen **über** Medien meint einen zweiten Aspekt des Medieneinsatzes. Kompetenter Einsatz von Medien im Unterricht fragt nicht nur nach dem fachlichen Inhalt, sondern hinterfragt auch die Medienbotschaften und schult damit den sachgerechten, kreativen und sozial verantwortlichen Umgang mit diesen.

Allgemeine Ziele

Die Kinder wachsen heute in einer von Medien geprägten Welt mit Büchern, Zeitschriften und Zeitung, Radio, Kabel- und Satelliten-Fernsehen, CD- und DVD-Playern, Spielekonsolen, moderner Telekommunikation und Computern auf. Der Computer ist Teil der Lebenswirklichkeit unserer Kinder geworden. Sie haben heute fast alle privat Zugang zu einem Computer. Oft wird er aber nur zum Spielen genutzt. Um unsere Schüler auf ein Leben in der Informationsgesellschaft vorzubereiten, berücksichtigen wir diese Lebenswirklichkeit

und haben als Ziel, die Schlüsselqualifikation „Medienkompetenz“ anzubahnen. Schule ist nicht nur Lernraum sondern auch Lebensraum für unsere Schüler und sollte nicht zuletzt aus diesem Grunde an ihrer Lebenswirklichkeit anknüpfen. Diese Wirklichkeit ändert sich ständig und stellt neue Anforderungen. Damit verbunden ist der Anspruch an die Lehrpersonen, ihren Unterricht weiter zu entwickeln, durch neue Medien zu ergänzen und diese zu integrieren - ohne bewährte Inhalte aufzugeben. Die Erprobung offener Lernformen, die Medien in der Regel erfordern, spielt dabei eine wesentliche Rolle. Hierbei sollen die Schüler den Computer als einen Baustein in der Medienvielfalt der Schule erfahren. Zudem soll der Computer (mit Internet) der Projektarbeit und der inneren Differenzierung dienen. Im Unterricht soll er mit seinen Lernprogrammen dem selbständigen Lernen dienen und ein Werkzeug zur Textverarbeitung darstellen sowie zur Informationsbeschaffung beitragen.

Ausstattung der Schule

Hardware:

Der Schulträger folgte dem Konzept der Schule über den Einsatz von Computern im Unterricht und stellte ihr einen Notebookwagen mit 18 Notebooks zur Verfügung, so dass wir in der Lage sind, die Schüler jeder Klasse mit einem Notebook zu versorgen. Die bisher im Einsatz befindlichen älteren Computer - die zum großen Teil gespendet waren - konnten nun der Förderschullehrerin für den Förderunterricht zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig stellte die Gemeinde auch ihren IT-Berater stundenweise zur Verfügung, so dass wir bei Problemen immer einen Ansprechpartner haben. Er ist auch dafür verantwortlich, dass ein Zugangssperre für viele Seiten des Internet eingerichtet wurde. So ist gewährleistet, dass die Schüler nur auf freigegebene Internetseiten gelangen können, wenn sie einmal eigenverantwortlich Recherchen im Internet betreiben. Außerdem besitzt die Schule noch drei Drucker und ein weiteres Notebook, das zusammen mit einem Beamer vom Förderverein der Grundschule angeschafft wurde. Auch diese Geräte werden im Unterricht eingesetzt.

Software:

Lernprogramme:

- Alfons Abenteuer
- Die Welt der Zahl 1 - 4
- Löwenzahn und Pusteblume 1 - 4

Microsoft Office

Bildbetrachtungssoftware „IrfanView“

Internetzugang

Die Ausstattung der Schule mit Hardware ist fast abgeschlossen; es fehlen nur noch einige USB-Speichersticks, um Dateien und Fotos von einem Computer zu anderen oder auf den heimischen Computer zu transportieren. Das Hauptaugenmerk wird bei den Anschaffungen in der nächsten Zeit auf der Software liegen. Wir wollen den Bestand an Lernsoftware, die doch oft sehr teuer ist - wenn sie gut ist - erweitern, um hier eine größere Bandbreite zu schaffen. Außerdem ist die Anschaffung von Grafikprogrammen und Fotobearbeitungssoftware geplant, da wir eine leistungsfähige Digitalkamera besitzen. Bei den Anschaffungen sind wir auch auf die Hilfe unseres Fördervereins der Grundschule angewiesen, der uns schon bei vielen Anschaffungen (Notebook mit Beamer, Digitalkamera) unterstützt hat.

Einsatz der Computer

Durch seine motivierende Wirkung eignet sich der Computer besonders für gezielte Förderung und Differenzierung. Spezielle Internetseiten für den Sachunterricht wie z.B. die „Hamsterkiste“ können in die Projektarbeit oder die Arbeit an Stationen sehr gut eingebunden werden. Auch im Bereich der Diktat- und Aufsatzerziehung stellt der Computer als Schreibinstrument einen motivierenden Aspekt dar, und die Schüler können so in die moderne Textverarbeitung eingeführt werden. Zudem wird der Computer für die Freiarbeit, Konzentrationsspiele und für die Recherche im Internet eingesetzt.

Einbindung in den Unterricht in Klasse 1 und 2

Im ersten Schuljahrgang sollen bereits erste elementare Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer angebahnt werden. Das Schreibprogramm „Word“ und die Lernprogramme „Alfons Abenteuer“, „Löwenzahn und Pustebume“, „Welt der Zahl 1“ sollen kennen gelernt werden. Am Ende des ersten Schuljahres sollte jeder Schüler in der Lage sein, einfache Übungen in diesen Programmen durchzuführen.

Im zweiten Jahrgang wird auf den Kenntnissen des ersten Jahres aufgebaut, die Arbeit mit den Lernprogrammen in der jeweiligen Klassenstufen fortgeführt und die Sicherheit im Umgang mit dem Computer gestärkt. Ebenso soll das selbstständige Starten und Beenden eines Programms von allen Schülern erlernt sein.

Ziele

- Kennenlernen des Computers/Notebook
- Kennenlernen von Bildschirm, Tastatur, Maus, CD/DVD-Laufwerk, Drucker
- Einhalten von Regeln im Umgang mit dem Computer

- Starten des Computers und Beenden der Sitzung
- Starten und Beenden eines Programms
- Erste Erfahrungen mit dem Schreibprogramm „Word“
- Arbeit mit dem Lernprogramm „Alfons“

Einbindung in den Unterricht in Klasse 3 und 4

Im dritten Schuljahr wird die Arbeit in den Lernprogrammen fortgeführt und den Schülern speziellere Computerkenntnisse vermittelt. Der Umgang mit „Word“ ist zu erweitern und zu festigen. Ein sicherer und selbstständiger Umgang mit dem Computer, den eingeführten Programmen und dem Internet soll angestrebt werden.

Im vierten Schuljahr wird neben der Arbeit mit den Lernprogrammen die Arbeit mit „Word“ vertieft. Außerdem wird der Umgang mit den vielfältigen Elementen des Internets geübt, so dass dieses Forum als Plattform für Recherchen jeglicher Art genutzt werden kann.

Ziele

- Erweitern der Kenntnisse über den Computer
- Umgang mit der Maus
- Umgang mit dem Drucker
- Erkunden des Internets
- Recherche im Internet
- Ausdrucken von Dateien und Rechercheergebnissen
- Arbeit mit „Alfons“
- Umgang mit „Word“:
 - Groß- und Kleinschreibung
 - Ändern der Schriftart und -größe
 - Farbakzente setzen
 - Zeichen einfügen
 - Aufzählungen
 - Nutzen von Attributen (fett, kursiv, unterstrichen)
 - Speichern, Laden und Kopieren von Dateien

Medienerziehung im Elternhaus

Medienerziehung in der Schule und der Umgang mit Medien im Elternhaus bedingen einander. Gelernte Praktiken im Umgang mit dem Computer können zuhause angewandt und vertieft werden. Auf der anderen Seite können Freiheiten, die die Schüler im Elternhaus oder bei Verwandten und Bekannte genießen, in der Schule nicht gewährt werden. Die Schule ist darauf angewiesen, mit den Eltern einen Konsens über einen sinnvollen und zeitmäßig begrenzten Einsatz des Computers zu erzielen.

Ausblick

Auch wenn die Wichtigkeit des Computers als Medium von allen Kollegen erkannt wird, hängt der Einsatz von den individuellen Kenntnissen und Erfahrungen des einzelnen Kollegen ab. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch innerhalb des Kollegiums wird daher für unverzichtbar gehalten. Alle Kollegen sind sich jedoch einig, die folgenden Ziele erreichen zu wollen:

- Medienkompetenz erhöhen
- Selbstbestimmtes Lernen ermöglichen
- Wissen erweitern
- In einer globalen Welt agieren